

dann Helenen im nächsten Brief, jezt, Mama, zu
Deinen Angelegenheiten.

11. Brief.

N. den 20. Juli.

Welch ein stiller Abend, liebe Helene! Vor den Fenstern rauscht ein warmer Regen nieder und sein balsamischer Duft dringt zu mir herein, der ich hier einsam in meinem Zimmer sitze und nichts lieber thue, als mit Dir plaudern! — Habe ich Dir doch eine kleine romantische Episode zu erzählen, die beinahe einen Strich gemacht hätte durch die freundlichen Hoffnungen, die ich für Ellen Milberg's Zukunft hege und die mich bisher so vergnügt an die beschlossene Farth nach Warby's Gut denken ließen. Stelle Dir vor, vor einigen Tagen, des Morgens, erhalte ich einen versiegelten Zettel von ihm, des Inhalts: „Kommen Sie, sobald Sie können, zu mir nach Stein's Hôtel, ich muß Sie sprechen!“